

Ein kleiner Distelfalter auf Europareise



Hier ein Bild aus meiner Schmetterlings-Session: ein Distelfalter (*Vanessa cardui*). Mit weiteren Artgenossen tänzelt er leichtfüßig von Blüte zu Blüte, um den Nektar aufzusaugen. Dabei setzt er seinen Rüssel, der manchmal wie ein Röhrli gebogen ist, gezielt ein. In diesem Jahr sind die Wanderfalter massenhaft anzutreffen. Der Distelfalter ist eigentlich in Nordafrika beheimatet und fliegt im Frühling Richtung Norden. Er verbringt den Sommer bei uns. Die Schwärme bestehen in guten Jahren aus bis zu hundert Tieren. Sie ziehen über die Alpen und werden von leichten Nordwinden angetrieben. Hier angekommen, bringen die Edelfalter ein bis zwei Nachfolgenerationen hervor, die dann ihrerseits im Herbst versuchen, gegen Süden zu ziehen. Der Distelfalter stellt keine Gefahr für die Landwirtschaft dar, da sich ihre Raupen hauptsächlich von Disteln und Brennnesseln ernähren. Übrigens: Das deutsche Wort «Schmetterling» leitet sich vom mittelhochdeutsche Wort «Schmetten» in der Bedeutung von Rahm, Schmand ab. Die Flatterwespen werden nämlich magisch von Rahm und Butter angezogen. Deswegen heissen sie im englischsprachigen Raum auch Butterflies, Butterfliegen.

Astrid Hauzenberger, 43, aus Uster ist jede Woche mit ihrer Kamera in der Oberländer Natur unterwegs.